

GESCHÄFTSBERICHT 2025
DER ÖKOWORLD AG

GESCHÄFTSBERICHT 2025 DER ÖKOWORLD AG

INHALTSÜBERSICHT

Seite

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER ÖKOWORLD AG UND DES ÖKOWORLD-KONZERNES	4
ABSCHLUSS DER ÖKOWORLD AG	
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Kapitalflussrechnung	19
Anhang	20
Anlage zum Anhang – Anlagenspiegel	24
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	26
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	30

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER ÖKOWORLD AG UND DES ÖKOWORLD-KONZERNS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Der Lagebericht der ÖKOWORLD AG ist mit dem Lagebericht des ÖKOWORLD-Konzerns zusammengefasst. Dieser Lagebericht wird sowohl zusammen mit dem Einzelabschluss der AG als auch zusammen mit dem Konzernabschluss veröffentlicht. Die Darstellung der Entwicklung der ÖKOWORLD AG erfolgt in einem eigenen Abschnitt.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

ÖKOWORLD – 1975 unter dem Namen versiko gegründet – ist Pionierin des Investierens nach strengen ökologisch-sozialen Kriterien. Die ÖKOWORLD-Gruppe besteht im Wesentlichen aus der Muttergesellschaft ÖKOWORLD AG und der ÖKOWORLD LUX S.A., an der die AG durchgerechnet 100% der Anteile hält. Die ÖKOWORLD-Gruppe bedient im Bereich Vermögens- und Vorsorgeberatung Privatkunden direkt und bietet über Vermittler Versicherungs- und Altersvorsorgeprodukte an. Zudem managt sie fünf eigene global investierende Publikumsfonds.

Die ÖKOWORLD AG steuert die Gruppe, verantwortet den Privatkundenvertrieb sowie den Vertrieb über Banken und Vermittler und erfüllt teilweise weitere Funktionen (Shared Services) wie IT, Finance, HR, Legal und Risikomanagement. Die ÖKOWORLD LUX S.A. ist insbesondere für das Portfoliomanagement, die Verwaltung der Fonds sowie das Nachhaltigkeitsresearch verantwortlich.

Wesentliches Differenzierungsmerkmal von ÖKOWORLD ist der zweistufige Investmentprozess. Die vom Portfoliomanagement vorgeschlagenen Titel werden vom hauseigenen Nachhaltigkeitsresearch anhand festgelegter Kriterien analysiert und gegebenenfalls in das Anlageuniversum aufgenommen. Das Portfoliomanagement betreibt danach aktives Stockpicking innerhalb dieses Anlageuniversums. Neben dem Nachhaltigkeitsresearch wird externe Expertise in Form eines unabhängigen Anlageausschusses und eines wissenschaftlichen Beirats hinzugezogen. Im Fall des Fonds ÖKOWORLD ÖKOVISION® CLASSIC ist die Bestätigung des jeweiligen Unternehmens durch den Anlageausschuss Voraussetzung für die Investierbarkeit.

WIRTSCHAFTSBERICHT

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Da der Absatz der ÖKOWORLD-Produkte vorrangig in Deutschland erfolgt, ist die wirtschaftliche Entwicklung im Heimatmarkt relevant. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt 2025 ein Plus von 0,2%, sodass die deutsche Wirtschaft nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht gewachsen ist. Der Behörde zufolge ist das Wachstum vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen.

Während das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe auch im Jahr 2025 kräftige Rückgänge zu verzeichnen hatten, zeigt der Dienstleistungsbereich ein gemischtes Bild. So waren Unternehmensdienstleister mit -0,8% auf Schrumpfkurs, wohingegen die Bereiche Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit 1,2% gewachsen sind.

Die privaten Konsumausgaben stiegen nicht zuletzt wegen der weiter nachlassenden Teuerung und gestiegener Löhne preisbereinigt um 1,4%. Für den Absatz der ÖKOWORLD-Produkte bietet der private Konsum eine gewisse Indikation, da sinkende oder nur gering steigende Haushaltsnettoeinkommen und schwache Konjunkturaussichten die Investitionsbereitschaft in Finanzanlagen dämpfen.

Der GfK-Konsumklimaindex weist indes eine verhaltene Sicht auf das Konsumklima aus. Laut den Daten wurde für Januar 2026 ein Rückgang auf -26,9 Punkte prognostiziert, was eine deutliche Abnahme im Vergleich zum Vorjahresmonat darstellt.

BRANCHENENTWICKLUNG

Der BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V. bezeichnet 2025 als „Rekordjahr“, in dem das verwaltete Vermögen auf 4.850 Mrd. Euro angestiegen ist. Im vergangenen Jahr flossen dem BVI zufolge Investmentfonds netto 154 Mrd. Euro zu. Auf offene Publikumsfonds entfielen 86 Mrd. Euro, davon allein 57 Mrd. Euro auf Aktien- und Renten-ETFs. Die BVI-Zahlen bestätigen somit den weiter anhaltenden Trend zu passiven, kostengünstigen Produkten.

Immer mehr Menschen erkennen, dass Wertpapiere der zentrale Baustein für den Vermögensaufbau und bei der Altersvorsorge sind.

Bei Branchenzahlen, auch zu ESG- bzw. Nachhaltigkeitsfonds, ist zu berücksichtigen, dass die dort enthaltenen Produkte mit den Fonds von ÖKOWORLD und ihrem konsequent „dunkelgrünen“ Investmentansatz in einem restriktiv definierten Anlageuniversum allenfalls sehr eingeschränkt vergleichbar sind. Grundsätzlich bewegen sich die Fonds der ÖKOWORLD-Gruppe in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld, das vom Trend zu passiven Investments und von einer gegen das ESG-Segment gerichteten Stimmung geprägt ist.

NACHHALTIGKEITSBEZOGENE AUSZEICHNUNGEN DER FONDS

Auch 2025 belegen renommierte Auszeichnungen und Siegel die herausragende Qualität der ÖKOWORLD-Produkte. Diese Bewertungen sind für ÖKOWORLD kein werbewirksames Etikett, sondern vielmehr Maßstab und Nachweis für die hohe Qualität der Auswahlprozesse, wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht. Die wesentlichen Auszeichnungen im Überblick:

- Das Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V. (FNG) verlieh 2025 erstmals sein renommiertes Siegel an alle fünf ÖKOWORLD-Fonds – und das jeweils mit der Höchstwertung von drei Sternen bei der initialen Bewerbung. Damit erfüllen die Fonds nicht nur die strengen Mindestanforderungen des FNG-Qualitätsstandards, sondern überzeugen auch durch einen professionellen, transparenten und glaubwürdig umgesetzten Nachhaltigkeitsansatz.
- Das Branchenmagazin ECOreporter arbeitet mit dem Siegel „Nachhaltiges Finanzprodukt“, um entsprechende Geldanlagen zu qualifizieren. Unter den insgesamt nur 26 Produkten der gesamten Branche, die die strengen Auswahlkriterien erfüllen, befindet sich erneut die gesamte ÖKOWORLD-Produktpalette. Zudem zählen der ÖKOWORLD ÖKOVISION® CLASSIC, der ÖKOWORLD KLIMA und der ÖKOWORLD WATER FOR LIFE zu den be-

reits seit 2019 am besten bewerteten Aktien- und Mischfonds in puncto Nachhaltigkeit.

- Auch die Stiftung Warentest bewertet ÖKOWORLD-Fonds mit Bestnoten. Auf eine Spitzenbewertung von fünf Nachhaltigkeitspunkten kommen insgesamt nur elf von über 1.200 geprüften Publikumsfonds – die beiden getesteten ÖKOWORLD-Produkte gehören dazu. Ausgezeichnet wurden:
 - ÖKOWORLD ÖKOVISION® CLASSIC als nachhaltigster globaler Aktienfonds („Aktien Welt“) mit einer Bewertung von 97% Nachhaltigkeit und fünf von fünf Nachhaltigkeitspunkten sowie
 - ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0 als einziger Schwellenländerfonds im Test mit der Bestnote für Nachhaltigkeit ebenfalls mit fünf von fünf Nachhaltigkeitspunkten.

Diese Spitzenbewertungen bestätigen den konsequenten Nachhaltigkeitsansatz mit den umfassenden ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien, die ÖKOWORLD anwendet. Alle Fonds überzeugen darüber hinaus durch ihren klaren Engagement-Ansatz und eine strenge Titelauswahl, die auf dem ÖKOWORLD-Investmentprozess basiert – mit harten Ausschlusskriterien, zusätzlichen Positivkriterien sowie der Trennung von Nachhaltigkeitsresearch und Fondsmanagement.

ENGAGEMENT

Seit ihrer Gründung hat sich ÖKOWORLD dem Ziel verschrieben, mit ihren Produkten eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Im Rahmen ihrer aktiven Engagement-Strategie tritt ÖKOWORLD als aktive Investorin zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen in den direkten Austausch mit Unternehmen.

Insgesamt gab es 156 Engagement-Aktivitäten im Jahr 2025. Dazu zählen Konferenzteilnahmen, E-Mail-Dialoge, virtuelle Meetings und Unternehmensbesuche. 2025 fanden Managementgespräche in Indien, China, Italien sowie in Deutschland statt. Ziel des Engagements ist es, Informationen für die Unternehmensanalyse zu gewinnen, etwaige Kontroversen zu klären und positive Veränderungen in den Unternehmensprakti-

ken anzustoßen. Im jährlichen Engagement-Report informiert ÖKOWORLD über den Engagement-Ansatz und über die im Berichtszeitraum erfolgten Engagement-Aktivitäten.

Das Ausüben von Stimm- und Rederechten bei Aktionärsversammlungen hat ÖKOWORLD seit 2024 als einen weiteren wesentlichen Bestandteil ihres Engagements etabliert. Zur weltweiten Ausübung der Stimmrechte nutzt ÖKOWORLD die Dienstleistungen eines Anbieters für Stimmrechtsvertretung (Proxy Voting). Gemeinsam mit diesem wurde eine für alle Fonds gültige Proxy Voting Policy erarbeitet, die in Einklang mit dem konsequenten Nachhaltigkeitsansatz von ÖKOWORLD steht. Auf der ÖKOWORLD-Website steht ein Tool zur Verfügung, auf dem aktuelle Abstimmungen und Ergebnisse einsehbar sind.

Um ihr Engagement durch Kooperationen mit gleichgesinnten Investoren zu verstärken, ist ÖKOWORLD bereits seit 2017 Signatory Investor des CDP, einer Non-Profit-Organisation, die eine Datenbank zur Offenlegung von Umwelt- und Klimadaten betreibt, und Mitunterzeichnerin bei globalen Nachhaltigkeitsinitiativen wie PRI (Principles for Responsible Investment). Darüber hinaus ist ÖKOWORLD 2024 dem paneuropäischen Netzwerk Shareholders for Change (SfC) beigetreten. In diesem Netzwerk werden nachhaltigkeitsorientierte Abstimmungsinitiativen koordiniert und gemeinschaftlich vorangetrieben.

KAPITALMARKTUMFELD UND ENTWICKLUNG DER ÖKOWORLD-FONDS

Die globalen Aktienmärkte waren abermals von der Performance der 20 großen US-Technologieunternehmen getrieben, die mit wenigen Ausnahmen aber nicht den strengen ökologisch-sozialen ÖKOWORLD-Kriterien entsprechen. Dies hatte zur Folge, dass die Fonds in der Breite an die positive Entwicklung des Vorjahres nicht anknüpfen konnten. Ein weiterer Belastungsfaktor für unsere ÖKOWORLD-Fonds waren die Devisenmärkte: Unsere Fonds mussten Währungsverluste in US- und Yen-Anlagen von rund 13% verkraften, was zu einem wesentlichen Teil die Rendite auf Einzeltitelbene neutralisierte. Dennoch gelang es dem Portfoliomanagement, im ÖKOWORLD-Anlageuniversum Unternehmen zu identifizieren, die einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung mit ökonomischem Erfolg verbinden und zugleich am Kapitalmarkt honoriert werden. In einem von starker sektoraler

Divergenz und hoher Marktkonzentration geprägten Kapitalmarktumfeld erzielten die Fonds folgende Performance nach Kosten:

ÖKOWORLD ÖKOVISION® CLASSIC	C-Tranche	-5,6%
ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0	C-Tranche	4,1%
ÖKOWORLD KLIMA	C-Tranche	-3,2%
ÖKOWORLD WATER FOR LIFE	C-Tranche	-4,1%
ÖKOWORLD ROCK 'N' ROLL	C-Tranche	2,9%

Das Jahr 2025 war vor allem von der Wirtschaftspolitik des US-Präsidenten geprägt. Am 2. April stellte Donald Trump eine umfangreiche Liste von neuen, höheren Zollsätzen vor, mit dem erklärten Ziel, die seiner Meinung nach „unfaire Behandlung der USA“ durch ihre Handelspartner zu beenden. Die Ankündigung führte zu kräftigen Kursrückgängen, da Investoren negative Auswirkungen auf Umsatz- und Gewinnentwicklungen von Unternehmen befürchteten. Die anhaltende Kritik Trumps an der Zinspolitik der amerikanischen Zentralbank Federal Reserve (Fed) befeuert zudem Inflationsängste. Sollte im Jahr 2026 der neue Zentralbankchef auf den wirtschaftspolitischen Kurs von Trump einschwenken, sehen Kritiker:innen die Unabhängigkeit der Fed in Gefahr und massive Auswirkungen auf die Stabilität des Dollars. Die US-Währung geriet bereits im vergangenen Jahr unter Druck. Nach Ansicht des Gesamtverbandes der Versicherer (GDV) wird sich an der fundamentalen Schwäche des US-Dollars auch zukünftig wenig ändern. So werden unter anderem Trumps protektionistische Handelspolitik und die fiskalischen Unsicherheiten die US-Währung weiter unter Druck bringen.

Die Unternehmen aus der Rüstungsbranche und die Produzenten fossiler Energieträger profitierten hingegen von Trumps Politik. Tech-Giganten und KI-Firmen feierten im vergangenen Jahr Kurshöchststände.

ÖKOWORLD ÖKOVISION® CLASSIC

Der Fonds ÖKOWORLD ÖKOVISION® CLASSIC beendete das Jahr zum 31. Dezember 2025 mit einer Performance von -5,6% (Anteilsklasse ÖKOWORLD ÖKOVISION® CLAS-

SIC). Dieser Fonds ist zugleich der volumenstärkste Teilfonds. Der ÖKOWORLD ÖKOVISION® CLASSIC, aufgelegt am 2. Mai 1996, ist aufgrund seiner strikten Ausschlusskriterien und des zweigeteilten Investmentprozesses zwischen Nachhaltigkeitsanalyse inklusive unabhängigem Anlageausschuss einerseits sowie Fondsmanagement andererseits konsequent „grün“ ausgerichtet. Daraus resultierend bedient sich der ÖKOWORLD ÖKOVISION® CLASSIC eines begrenzten Anlageuniversums von ca. 450 visionären, ethisch-ökologisch-sozialen und überwiegend kleinen bis mittelgroßen Unternehmen inklusive Beachtung harter Ausschlusskriterien. Die Mehrheit der Investitionen des ÖKOWORLD ÖKOVISION® CLASSIC befindet sich in Nordamerika. Die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den USA führte zu einem guten Start in das Jahr 2025. Sorgen rund um die Einführung von US-Zöllen und handelspolitische Spannungen belasteten im Frühjahr die Marktstimmung und führten zu erhöhter Volatilität. Davon waren vor allem weniger große Wachstumsunternehmen betroffen – ein Segment, auf das sich der Fonds traditionell konzentriert. Diese Titel gerieten im Zuge der Risikoaversion vieler Marktteilnehmer verstärkt unter Druck und wurden phasenweise deutlich abverkauft. Zudem verlor die US-Währung massiv an Wert, was den Fonds zusätzlich belastete. Wir haben das US-Exposure entsprechend reduziert und den Fonds insgesamt defensiver ausgerichtet. Auf Sektorebene zeigten sich vor allem Finanz- und Telekommunikationswerte im Jahresverlauf vergleichsweise stark. Im Rahmen der Möglichkeiten haben wir das Exposure in diesen Branchen merklich angehoben, was sich positiv auswirkte. Der Gesundheitssektor, ein Bereich, in dem wir abseits der großen Pharmariesen traditionell viele nachhaltige Titel finden, entwickelte sich hingegen schwach und war somit ein Belastungsfaktor. Softwareunternehmen lieferten auf Jahresbasis einen negativen Beitrag, wohingegen Halbleiterwerte sich positiv entwickelten. Regional belastete vor allem das US-Exposure nicht zuletzt durch die signifikante Schwäche des US-Dollars, während Südamerika und Europa erfreuliche Performancebeiträge lieferten. Die übergeordneten Treiber für unsere Investmentthemen, eine steigende Weltbevölkerung, die demografische Entwicklung sowie eine wachsende Mittelschicht in den Schwellenländern sind vollkommen intakt und werden sich mittel- und langfristig in steigenden Kursen unserer Wachstumsunternehmen bemerkbar machen. Hinzu kommt das Aufholpotenzial kleinerer Unternehmen.

ÖKOWORLD KLIMA

Der ÖKOWORLD KLIMA setzt auf Investmentchancen bei Unternehmen, die Produkte und Technologien anbieten oder einsetzen, mit deren Hilfe dem Klimawandel begegnet werden kann. Die Wertentwicklung des Fonds ÖKOWORLD KLIMA (C-Tranche) betrug zum 31. Dezember 2025 für das zurückliegende Kalenderjahr -3,22%. Nach einem gelungenen Start in das Jahr 2025 führten Sorgen rund um die Einführung von US-Zöllen und handelspolitische Spannungen im Frühjahr zu einer Belastung der Marktstimmung mit Kurseinbrüchen und erhöhter Volatilität in den folgenden Monaten. Davon waren vor allem weniger große Wachstumsunternehmen betroffen – ein Segment, auf das sich der Fonds traditionell konzentriert. Diese Titel gerieten im Zuge der Risikoaversion vieler Marktteilnehmer verstärkt unter Druck und wurden phasenweise deutlich abverkauft. Zudem verlor die US-Währung massiv an Wert, was den Fonds zusätzlich belastete. Das anfänglich hohe Exposure in den USA führten wir sukzessive zurück und bauten Positionen in Europa auf. Dabei fokussierten wir uns unter anderem auf Profiteure vom geplanten deutschen Infrastrukturpaket aus den Bereichen Energieeffizienz und Alternative Energien. Auch in den USA bauten wir Positionen in diesen Themenfeldern auf und aus. Durch das beschleunigte Wachstum von KI-Rechenzentren und die zunehmende Elektrifizierung wächst die Stromnachfrage deutlich. Gleichzeitig führten staatliche Förderprogramme und beschleunigte Netzinvestitionen in Europa und den USA zu einem starken Auftragseingang bei Windkraft-, Wasserstoff- und Netzinfrastrukturprojekten. Das zeigte sich nicht zuletzt auch in den Quartalsergebnissen der Unternehmen, in denen ein rapider Zuwachs in den Auftragsbüchern und steigende Profitabilität die Anlegerinnen und Anleger begeisterten. Softwareunternehmen hingegen waren ein Belastungsfaktor im ÖKOWORLD KLIMA. Im Herbst profitierte der Fonds dank guter Selektion bei Halbleiter- und KI-Ausrüstungstiteln. Gewinnmitnahmen und zwischenzeitliche Zweifel am KI-Boom sorgten von Mitte November bis zum Jahresende erneut für Volatilität. Bei kleineren Unternehmen vor allem aus den Bereichen Energieeffizienz, Zulieferern in der KI-Wertschöpfungskette und Infrastruktur sehen wir attraktive Einstiegsmöglichkeiten. Die weltweiten Herausforderungen bei der Energieversorgung erfordern in den kommenden Jahrzehnten mehrere Billionen Dollar an jährlichen Investitionen in Stromerzeugung, Netze und Speicher, um die steigende Stromnachfrage, Elektrifizierung und Dekar-

bonisierung zu bewältigen – eine Chance für Anlegerinnen und Anleger. Mit dem ÖKOWORLD KLIMA adressieren wir Megatrends von Energieversorgung und -effizienz bis hin zu Recycling und vielem mehr. Unser Augenmerk liegt dabei vor allem auf kleineren Unternehmen mit Wachstumspotenzial in profitablen Nischen.

ÖKOWORLD ROCK 'N' ROLL

Der ÖKOWORLD ROCK 'N' ROLL Fonds fokussiert sich auf sorgfältig ausgewählte, nachhaltige Investments in einem breiten Spektrum von Anlageklassen, darunter Aktien und Anleihen. Ein wesentlicher Faktor für die positive Performance des Fonds im Jahr 2025 war die gezielte Investition in Unternehmen aus den zukunftssträchtigen Sektoren Finanzen, Gesundheit und erneuerbare Energien. Diese Bereiche zeichnen sich durch ein hohes Maß an Innovationskraft und langfristiges Wachstumspotenzial, wie etwa bei effizienterer Energiegewinnung oder in der Medizintechnik oder der Biotechnologie, aus, was sich in der positiven Wertentwicklung des Fonds widerspiegelt. Während einige konventionelle Marktindizes in den USA und Europa auf den ersten Blick ein Ergebnis im zweistelligen Bereich für das Jahr 2025 aufweisen, zeigt ein Blick unter die Oberfläche, dass nur eine Handvoll Unternehmen für die Performance dieser bedeutenden Indizes verantwortlich war. In den USA trugen erneut vor allem die nach Marktkapitalisierung sieben größten Unternehmen zu dieser Entwicklung bei, da sie besonders stark im Index gewichtet sind. Diese Unternehmen sind unter ethisch-ökologischen Gesichtspunkten mit der ÖKOWORLD-Investmentphilosophie, mit Ausnahme von Nvidia, nicht zu vereinbaren. Allgemein ist das Investmentuniversum aufgrund unserer hohen ethisch-ökologischen Ansprüche wesentlich stärker auf Small und Mid Caps konzentriert. Entsprechend erfreulich ist die Tatsache, dass sich zum Jahresende hin die Anzeichen verdichteten, dass die kleineren und mittleren Unternehmen relative Stärke aufbauen und sich die historisch außergewöhnlich große Bewertungsdiskrepanz zu den Large Caps langsam auflöst. Anleihen boten auch im Jahr 2025 nur geringe Diversifikationsmöglichkeiten. Der Fonds erreichte zum Jahresultimo eine Performance von 2,9 %.

ÖKOWORLD WATER FOR LIFE

Der ÖKOWORLD WATER FOR LIFE investiert in Unternehmen, die einen direkten oder indirekten Wasserbezug aufweisen und ein hervorragendes Wassermanagement betreiben. Die

erste Hälfte des Jahres war von erhöhten Unsicherheiten an den globalen Kapitalmärkten geprägt. Insbesondere Sorgen rund um mögliche neue US-Zölle und handelspolitische Spannungen belasteten die Marktstimmung und führten zeitweise zu erhöhter Volatilität. Davon waren vor allem Small- und Mid-Cap-Wachstumsunternehmen betroffen – ein Segment, auf das sich der Fonds traditionell konzentriert. Diese Titel gerieten im Zuge der Risikoaversion vieler Marktteilnehmer verstärkt unter Druck und wurden phasenweise deutlich abverkauft. Im weiteren Jahresverlauf zeigte sich jedoch, dass die fundamentalen Wachstumstreiber in vielen Bereichen des globalen Wassersektors intakt blieben. Unser aktiver Investmentansatz ermöglichte es uns, die Marktbewegungen sorgfältig zu analysieren und das Portfolio selektiv anzupassen. Die zweite Jahreshälfte stand zunehmend im Zeichen einer weiterhin resilienten Industrieaktivität in Nordamerika. Besonders in den USA zog die Investitionsdynamik in die Wasserinfrastruktur deutlich an. Neben klassischen Versorgern investierten in wachsendem Maße auch kommerzielle und industrielle Kunden verstärkt in wasserbezogene Anlagen sowie Effizienz- und Aufbereitungstechnologien. Zusätzliche fiskalische Hilfsmaßnahmen und Infrastrukturprogramme der US-Regierung wirkten dabei als weiterer Treiber für den Ausbau wasserbezogener Infrastruktur. Darüber hinaus profitierte ein Teil unserer Portfoliounternehmen von der anhaltenden Stärke des Halbleitersektors. Die hohe Nachfrage nach Chips führte zu einer Ausweitung der Produktionskapazitäten und unterstützte Unternehmen mit Bezug zur Halbleiterindustrie. Dazu zählen unter anderem Hersteller von ultrareinem Wasser sowie Anbieter wassereffizienter Technologien, die in modernen Produktionsprozessen eine zentrale Rolle spielen. Regionale Akzente ergaben sich zudem in Lateinamerika. Brasilianische Versorger verzeichneten im Jahresverlauf eine außergewöhnliche Stärke. Politische Stabilität sowie ein attraktives monetäres Umfeld führten zu einer positiven Marktstimmung und unterstützten Investitionen in die lokale Wasser- und Versorgungsinfrastruktur. Die Performance der europäischen Aktienmärkte entwickelte sich dagegen über weite Strecken unterdurchschnittlich, sodass wir unsere Allokation entsprechend anpassten. Eine schwache Industrieaktivität sowie geringe fiskalpolitische Impulse boten für unsere Investmentthemen ein herausforderndes Umfeld. In diesem Marktumfeld lag die Rendite des Fonds zum Jahresultimo bei -4,06 %.

ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0

Der ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0 investiert gezielt in Unternehmen der Schwellenländer, die nachhaltiges Wachstum mit ethisch-ökologischen Standards vereinen. Zum 31. Dezember 2025 erreichte der Fonds eine Wertentwicklung von 4,1 % (C-Tranche) und lag damit hinter dem MSCI Emerging Markets Index zurück, der im Kalenderjahr 2025 über 17,4 % zulegen konnte. Die Outperformance des MSCI EM wurde maßgeblich von wenigen Mega-Cap-Werten getrieben. Dabei handelt es sich allesamt um Unternehmen, die aufgrund der strikten ÖKOWORLD-Kriterien überwiegend nicht im Anlageuniversum des Fonds vertreten sind. Die D-Tranche für institutionelle Anleger (Mindestanlagesumme 5 Mio. Euro) erzielte eine Rendite von 5,1 %.

Brasilien und China waren im Berichtsjahr die stärksten Performancetreiber des Fonds. Brasilianische Beteiligungen trugen über 5 Prozentpunkte zur Fondsentwicklung bei, begünstigt durch eine breite Markterholung und die Stärke des brasilianischen Reals. Chinesische Titel lieferten einen Beitrag von rund 4 Prozentpunkten, wobei insbesondere Unternehmen aus den Bereichen KI, Halbleitertechnologie und innovative Biopharmazeutik herausragten. Ein operatives Highlight des Jahres war die technische Anbindung des Fonds an die China A-Shares über die Plattform Stock Connect in Hongkong, die den direkten Handel an den Börsenplätzen Shanghai und Shenzhen ermöglicht. Hierdurch konnte das Anlageuniversum des Fonds signifikant erweitert werden. Einzelne Neuauftaknahmen wie Eoptolink Technology, ein Spezialist für optische Transceiver-Module, trugen bereits mit einem Performancebeitrag von 1,3 % auf Fondsebene zu einem signifikanten Mehrwert bei.

Die Beteiligungen in Indien wurden im Jahresverlauf sukzessive reduziert. Nach einer starken Kursentwicklung in den Vorjahren korrigierten indische Aktienmärkte 2025 spürbar, und die Fondspositionen wiesen einen negativen Performancebeitrag auf. Der Fonds nutzte die erhöhten Bewertungsniveaus frühzeitig, um Gewinne zu realisieren und das Engagement zugunsten attraktiver bewerteter Märkte umzuschichten.

Zum Jahresresultimo präsentierte sich das Portfolio mit einer breiten geografischen Diversifikation: China stellte mit 18,7 % die größte Ländergewichtung, gefolgt von Taiwan (15,3 %), Japan (11,3 %), Brasilien (10,6 %) und Indien (10,6 %). Ergänzt wurde die Allokation durch selektive Engagements in Südkorea, Südafrika, Chile, Hongkong sowie weiteren Schwellenländern. Der ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0

bleibt seiner Strategie treu, langfristiges Wachstumspotenzial in nachhaltigen Geschäftsmodellen der Schwellenländer zu identifizieren. Dabei legen wir einen bewussten Fokus auf innovative, kleinere und mittelgroße Unternehmen abseits der großen indexdominierenden Mega Caps.

GESCHÄFTSVERLAUF

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Qualifikation und Motivation der Beschäftigten sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren der ÖKOWORLD-Gruppe. Der Fokus der Arbeit im Bereich Human Resources liegt dementsprechend darauf, die richtigen Beschäftigten für ÖKOWORLD zu gewinnen und zu halten und sie mit Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in ihrer Weiterentwicklung zu fördern. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und der Möglichkeit, aus dem Homeoffice heraus zu arbeiten, unterstützt ÖKOWORLD die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ermöglicht den Beschäftigten, die individuelle Balance zwischen Familien- und Berufsleben zu bestimmen. 28 % der Belegschaft machen von der Möglichkeit der Teilzeitarbeit Gebrauch. Wir sind überzeugt, dass persönliche Zufriedenheit und volle Entfaltung des Leistungspotenzials der Mitarbeitenden nur möglich sind in einem von Offenheit und Wertschätzung geprägten Betriebsklima.

Die Belegschaft der ÖKOWORLD-Gruppe zeichnet sich durch eine ausgeprägte fachliche Diversität aus. Expertinnen und Experten verschiedener Fachrichtungen, unter anderem aus den Natur- und Geisteswissenschaften, Betriebswirte und Versicherungsfachleute, Bankkaufleute und Umweltökonominnen, Sinologen und Logistikexperten, Finanzanalysten und Portfoliomanager, Spezialisten für Sustainable Change und Nachhaltigkeitsmanager, arbeiten täglich gemeinsam am Erfolg der Gruppe. Sie eint das Bewusstsein, sich für ein „besonderes“, dem Investieren nach ethisch-ökologisch-sozialen Kriterien verpflichteten Unternehmen zu engagieren.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 waren in der ÖKOWORLD-Gruppe 65 (Vj. 67) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 46 % Frauen und 54 % Männer. In der AG waren 40 (Vj. 44) Beschäftigte tätig. Um die Neuausrichtung voranzutreiben, hat ÖKOWORLD unter anderem ihr Führungsteam im Vertrieb verstärkt und die Position eines

Chief Risk Officers besetzt. Zudem hat das Unternehmen ein Ressort „KI & Innovation“ neu aufgebaut.

Im Sinne von interner Kommunikation und für das Teambuilding finden zwei Mal im Monat Mitarbeiterversammlungen mit Möglichkeit der Online-Teilnahme statt; zudem werden die Beschäftigten mehrmals jährlich in weiteren Unternehmensveranstaltungen über die Entwicklung der Unternehmensgruppe informiert.

Im Januar 2025 wurden Betriebsratswahlen durchgeführt. Ende Januar fand die konstituierende Sitzung mit der Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters statt.

ENTWICKLUNG DER ASSETS UNDER MANAGEMENT

Umsatz und Ergebnis der ÖKOWORLD-Gruppe werden im Wesentlichen vom verwalteten Vermögen (Assets under Management) der ÖKOWORLD-Fonds bestimmt. Die Höhe der Assets ergibt sich durch die Mittelzu- und -abflüsse sowie durch die Wertentwicklung der Fonds. Die Assets under Management sanken von 2,97 Mrd. Euro (Schlusstag des Geschäftsjahres 2024) auf 2,35 Mrd. Euro (Schlusstag des Geschäftsjahres 2025). Gründe dafür lagen in der schwachen Performance der Fonds, der unsicheren politischen Weltlage und in einem veränderten Anlegerverhalten hin zu passiven Anlageformen wie ETFs.

ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND ERGEBNIS IM KONZERN

Korrespondierend zur Entwicklung des verwalteten Vermögens sanken die Verwaltungsgebühren als wesentliche Umsatzkomponente von 60,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 49,7 Mio. Euro im Berichtsjahr. Die übrigen Umsatzpositionen, also Abschlussprovisionen für Lebensversicherungen und Fonds, Bestandsprovisionen auf Versicherungsprodukte sowie Erlöse aus der Vermögensverwaltung, lagen in Summe wie im Vorjahr bei 1,6 Mio. Euro nach 1,8 Mio. Euro im Vorjahr. Insgesamt erreichte der Konzernumsatz 51,3 Mio. Euro nach 62,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Verminderung des Personalaufwands von 9,4 Mio. Euro auf 8,9 Mio. Euro ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass im Vorjahr erhebliche Rückstellungen für Personalmaßnahmen gebildet werden mussten. Der Materialaufwand sank von 14,2 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro. Dabei bewegte sich

der Provisionsaufwand mit 11 Mio. Euro analog zum Umsatzrückgang unter dem Vorjahresniveau von 13,4 Mio. Euro, während die bezogenen Leistungen von 0,8 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro reduziert werden konnten. Der sonstige betriebliche Aufwand lag mit 9,0 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 7,3 Mio. Euro. Bei kaum veränderten Abschreibungen von 0,4 Mio. Euro reduzierte sich das EBIT um 27,6% von 31,1 Mio. Euro auf 22,3 Mio. Euro. Die EBIT-Marge reduzierte sich von 49,8% auf 44,2%.

Das Finanzergebnis in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vj. 5,2 Mio.) reduzierte sich aufgrund von niedrigeren Zinserträgen und einer geringeren Bewertung der im Umlaufvermögen gehaltenen Anteile an eigenen Fonds. Bei einer rückläufigen Steuerquote lag der Konzernjahresüberschuss mit 18,2 Mio. Euro um 32,2% unter dem Vorjahreswert von 26,8 Mio. Euro.

Die ÖKOWORLD-Gruppe hatte für das Geschäftsjahr 2025 einen deutlichen Rückgang des Umsatzes und des Ergebnisses erwartet. Die Entwicklung führte die ÖKOWORLD-Gruppe auf sinkende Provisionserträge aufgrund des gesunkenen verwalteten Vermögens zurück.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE IM KONZERN

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 5,7% auf 159,5 Mio. Euro (Vj. 169,2 Mio.) vermindert. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen mit 3,7 Mio. um 1,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (2,4 Mio.) erhöht. Das Umlaufvermögen hat sich mit 155,5 Mio. um 6,5% gegenüber dem Vorjahr (166,5 Mio. Euro) vermindert. Die wesentlichen Gründe für diesen Rückgang sind geringere Steuerrückforderungen sowie der Rückgang der liquiden Mittel von 130,8 Mio. Euro auf 123,7 Mio. Euro, hauptsächlich bedingt durch die Aktienrückkäufe. Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital auch aufgrund des geringeren Ergebnisses von 153,2 Mio. Euro auf 143,8 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote verringerte sich von 90,5% auf 90,1%. Die Höhe der Rückstellungen blieb im Wesentlichen unverändert, die Verbindlichkeiten waren leicht rückläufig. Es bestehen weiterhin keine Bankverbindlichkeiten. Insgesamt verfügt die ÖKOWORLD-Gruppe über ausgesprochen solide Finanzstrukturen mit einem starken Eigenkapital und hohen liquiden Mitteln.

Zum Abschlussstichtag hielt der ÖKOWORLD-Konzern 413.370 eigene Stammaktien und 291.343 eigene Vorzugs-

aktien. Weitere Angaben zu den eigenen Anteilen an der ÖKOWORLD AG bietet der Konzernanhang.

CASHFLOW IM KONZERN

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die ÖKOWORLD-Gruppe einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 19,9 Mio. Euro. Im Vorjahr lag der Wert mit 17,6 Mio. Euro niedriger, was insbesondere in außergewöhnlich hohen Ertragsteuerzahlungen von 14,1 Mio. Euro für die überdurchschnittlich ertragsstarken Vorjahre begründet ist. Im Berichtsjahr flossen Dividendenzahlungen in Höhe von 15,48 Mio. Euro (Vj. 15,4 Mio.) sowie Finanzmittel für das Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 11,8 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio.) ab. Insgesamt erwies sich das Geschäftsmodell von ÖKOWORLD erneut als margenstark und cashgenerierend.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER ÖKOWORLD AG

Die ÖKOWORLD AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 Umsätze in Höhe von 23,3 Mio. Euro (Vj. 28,4 Mio.), die im Wesentlichen aus Bestandsprovisionen bestanden. Der Materialaufwand von 11,0 Mio. Euro (Vj. 13,4 Mio.) war analog zu den Umsatzerlösen geringer im Vergleich zum Vorjahr. Die Verminderung des Personalaufwands von 6,2 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro ist im Wesentlichen durch Abgänge in der Belegschaft begründet. Der Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands von 6,7 Mio. Euro auf 7,8 Mio. Euro ist unter anderem in erhöhten Rechts- und Beratungskosten begründet. Das Finanzergebnis erhöhte sich von 13,8 Mio. Euro auf 22,8 Mio. Euro; im Berichtsjahr wurden Beteiligungserträge von 21,7 Mio. Euro nach 10,0 Mio. Euro im Vorjahr vereinnahmt. Die Zinserträge verminderten sich aufgrund des niedrigeren Zinsniveaus von 2,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,3 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss erreichte 21,7 Mio. Euro (Vj. 14,0 Mio.).

Die Bilanzsumme der AG bewegte sich mit 108,9 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert von 115,5 Mio. Euro. Die wesentliche Veränderung auf der Aktivseite lag im Rückgang der liquiden Mittel von 75,7 Mio. Euro auf 70,2 Mio. Euro; die AG zahlte im Berichtszeitraum eine Dividende von 15,8 Mio. Euro (Vj. 15,4 Mio.) an die Aktionärinnen und Aktionäre. Die ÖKOWORLD AG vereinnahmte eine Dividende von der ÖKOWORLD LUX S.A. in Höhe von 21,7 Mio. Euro, nachdem im Vorjahr keine Dividende ausgeschüttet wurde. Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital um die gezahl-

te Dividende sowie die Aktienrückkäufe, erhöhte sich jedoch um das Jahresergebnis und erreichte damit 98,5 Mio. Euro (Vj. 104,4 Mio.). Die Rückstellungen stiegen aufgrund von personellen Veränderungen. Mit liquiden Mitteln von 70,2 Mio. Euro und einer Eigenkapitalquote von 90,5% ist die ÖKOWORLD AG nach wie vor ausgesprochen solide finanziert.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Risiken lassen sich nicht vollständig ausschließen, können jedoch durch geeignete organisatorische Maßnahmen erkannt, bewertet und gesteuert werden. Im Berichtsjahr hat die ÖKOWORLD-Gruppe die Weiterentwicklung ihrer internen Strukturen in den Bereichen Risikomanagement, Legal, Compliance und Prozessmanagement kontinuierlich fortgesetzt.

MARKTUMFELD UND WESENTLICHE CHANCEN

Der Markt für nachhaltige Geldanlagen in Deutschland zeigt ein differenziertes Bild. Laut BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) erreichte das verwaltete Vermögen in Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen gemäß EU-Offenlegungsverordnung (Artikel 8 und 9 SFDR) zum Jahresende 2024 mit knapp 1.050 Mrd. Euro einen neuen Rekordwert; das entspricht einem Anstieg von rund 16% gegenüber dem Vorjahr. Das Neugeschäft bei Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen war demgegenüber rückläufig: Per saldo zogen Anlegerinnen und Anleger 2024 rund 9 Mrd. Euro ab. Als wesentliche Ursachen nennt der BVI eine Neubewertung des Themas Nachhaltigkeit vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen sowie Hürden im regulierten Vertrieb nachhaltiger Fonds.

Innerhalb des nachhaltigen Fondssegments zeigt sich strukturell eine wachsende Nachfrage nach passiven Produkten: ETF-Aktienfonds verzeichneten laut BVI auch 2024 substantielle Nettozuflüsse. Lediglich rund 6% des privaten Geldvermögens in Deutschland sind bislang nachhaltig investiert, was auf ein erhebliches strukturelles Wachstumspotenzial hinweist.

NEUE PRODUKTE

ÖKOWORLD plant, ihr bestehendes Produktportfolio zu überarbeiten, darunter perspektivisch auch Investmentprodukte im ETF-Mantel anzubieten. Neue Produkte eröffnen die Möglichkeit, zusätzliche Anlegergruppen anzusprechen, das

verwaltete Vermögen zu diversifizieren und die Ertragsbasis der Gruppe auf eine breitere Grundlage zu stellen. Die Realisierung ist von regulatorischen, marktlichen und operativen Voraussetzungen abhängig; der Vorstand beobachtet die entsprechenden Entwicklungen kontinuierlich.

ERTRAGS- UND GESCHÄFTSRISIKO

Wesentlicher Treiber für den operativen Erfolg von ÖKOWORLD ist die Höhe des verwalteten Vermögens, da die Erträge maßgeblich durch das Volumen des verwalteten Vermögens bestimmt werden, das seinerseits von der Wertentwicklung der Fonds sowie von Nettomittelzu- und -abflüssen abhängt. Ein anhaltender Kapitalmarktrückgang, strukturelle Mittelabflüsse oder eine schwache relative Fondsp performance würden die Ertrags- und Vermögenslage von ÖKOWORLD unmittelbar beeinflussen.

Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch den effizienten Aus- und Umbau des Vertriebs und des Partnernetzwerks sowie durch ein konsequentes Kostenmanagement. Das Portfoliomanagement setzt auf die Kombination aus fundierter Analysekompetenz und dem gezielten Einsatz zeitgemäßer Informationstechnologie, einschließlich Methoden der künstlichen Intelligenz zur Verarbeitung von Markt- und Nachhaltigkeitsdaten, zur Marktbeobachtung und zur Optimierung von Rechercheprozessen. Dadurch sollen Effizienz und Analysetiefe im Investmentprozess weiterentwickelt werden.

REPUTATIONSRISIKEN

Für ein Unternehmen, dessen Geschäftsmodell auf dem Vertrauen von Anlegerinnen und Anlegern sowie Vertriebspartnern in die Glaubwürdigkeit nachhaltiger Anlageprodukte beruht, kommen Reputationsrisiken besondere Bedeutung zu. Auslöser können insbesondere öffentliche Kritik an der Nachhaltigkeitspraxis der Gruppe, negative Presseberichterstattung oder Greenwashing-Vorwürfe sein. Solche Ereignisse können Mittelabflüsse und eine Beeinträchtigung der Ertrags- und Neugeschäftsentwicklung zur Folge haben.

ÖKOWORLD begegnet diesem Risiko durch die konsequente Einhaltung ihrer dokumentierten Anlage- und Ausschlusskriterien sowie durch eine auf Transparenz ausgerichtete Kommunikation gegenüber Anlegerinnen und Anleger, Vertriebspartnern und der Öffentlichkeit.

Ein zentrales Instrument zur Sicherung der Glaubwürdigkeit des Nachhaltigkeitsansatzes ist der unabhängige Anlageausschuss, der über die Aufnahme von Unternehmen in das Anlageuniversum nach ethisch-ökologischen Kriterien entscheidet. Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung wurde dieser Ausschuss für den ÖKOVISION® CLASSIC mit Wirkung zum 1. Januar 2026 neu besetzt. Die Neubesetzung trägt den veränderten Anforderungen der Finanz- und Nachhaltigkeitswelt Rechnung; das Gremium ist interdisziplinär aufgestellt und vereint ausgewiesene ESG-Expertise mit Kapitalmarktcompetenz. Die Kontinuität der dokumentierten Anlage- und Ausschlusskriterien bleibt hiervon unberührt.

PERSONALRISIKEN

Qualifikation und Kontinuität der Belegschaft sind wesentliche Erfolgsfaktoren. Personalrisiken entstehen insbesondere durch den möglichen Verlust von Schlüsselpersonen sowie durch Schwierigkeiten bei der Gewinnung qualifizierter Fachkräfte in den Bereichen Portfoliomanagement, Compliance und Vertrieb. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch eine gezielte Personalstrategie, ein attraktives Arbeitsumfeld und marktgerechte Vergütung.

RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RISIKEN

Als Unternehmen im regulierten Finanzdienstleistungsbereich ist ÖKOWORLD einem breiten Spektrum an regulatorischen Anforderungen unterworfen. Der anhaltende Wandel im regulatorischen Umfeld wird systematisch überwacht; relevante Änderungen werden zeitnah in interne Prozesse und Regelwerke überführt. Im Berichtsjahr wurden die personellen Kapazitäten in diesem Bereich weiter ausgebaut.

RISIKEN AUS INFORMATIONSTECHNOLOGIE UND DATENSCHUTZ

IT-Risiken betreffen sowohl die Stabilität der operativen Prozesse als auch die Vertraulichkeit von Daten. ÖKOWORLD begegnet diesen Risiken durch einen kontinuierlich weiterentwickelten Maßnahmenrahmen, der technische Schutzmaßnahmen, organisatorische IT-Richtlinien sowie regelmäßige externe Sicherheitsüberprüfungen umfasst. Die Datenhaltung erfolgt redundant in zwei Rechenzentren in Deutschland. Im Berichtsjahr wurden die IT-Kapazitäten personell verstärkt.

FINANZIELLE RISIKEN

Angesichts einer soliden Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung stellt die Versorgung von ÖKOWORLD mit finanziellen Mitteln kein wesentliches Risiko dar. Die liquiden Mittel werden konservativ und breit gestreut in Festgeldern bei deutschen Kreditinstituten angelegt. Adressenausfallrisiken sind von untergeordneter Bedeutung; die Gesellschaft betreibt kein Kreditgeschäft.

GESAMTBEURTEILUNG

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine Risiken erkennbar, die – einzeln oder in ihrer Gesamtheit – den Fortbestand von ÖKOWORLD gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten. Das quantitativ bedeutsamste Einzelrisiko ist die Abhängigkeit der Erträge der AG vom Volumen des von der ÖKOWORLD LUX S.A. verwalteten Vermögens und dessen Entwicklung an den Kapitalmärkten.

Dem Risikoprofil stehen strukturelle Wachstumspotenziale gegenüber: die anhaltend geringe Durchdringung nachhaltiger Geldanlagen im deutschen Privatkundensegment, die geplante Produkterweiterung sowie die laufende Weiterentwicklung der Investmentprozesse. Ob und in welchem Umfang diese Potenziale realisiert werden können, hängt von der weiteren Markt- und Kapitalmarktentwicklung sowie von der erfolgreichen Umsetzung der geplanten Maßnahmen ab.

PROGNOSEBERICHT

Die Konjunkturaussichten für Deutschland, den wesentlichen Absatzmarkt der ÖKOWORLD-Produkte, verbessern sich für 2026 leicht gegenüber den Vorjahren. So bekräftigte KfW Research (KfW-Konjunkturkompass Februar 2026) die Wachstumserwartung für das Bruttoinlandsprodukt noch im Februar 2026 mit 1,5% mit der Begründung: „Die deutsche Wirtschaft weist ein solides Fundament auf, auf dem Wachstum möglich ist.“ Als wesentlichen Wachstumstreiber bewertet KfW Research das Fiskalpaket der Bundesregierung, das sich unter anderem in weiterhin steigenden Infrastrukturausgaben bemerkbar machen dürfte. Privater Konsum, angetrieben von Reallohnsteigerungen und Investitionen des Staates, werden spürbare Beiträge zum BIP-Wachstum leisten. „Zunehmend dürfte dieser Konjunkturfunkel auch auf die privaten Unternehmensinvestitionen überspringen“, so KfW Research. Die stärksten Wirkungen des Fiskalimpulses werden für Ende 2026 erwartet. Annahme für die Prognose ist, dass keine signifikanten

zusätzlichen Handelshemmnisse geschaffen werden und der Außenhandel das Wachstum nicht weiter belastet.

Operativ bewegt sich die ÖKOWORLD-Gruppe derzeit in einem Umfeld, das von Gegenwind geprägt ist. Der Trend zu passiven Investments hält an, ESG-Fonds verlieren Marktanteile. Nach wie vor sind Vertriebspartner und Endkunden vom „dunkelgrünen“ Investment überzeugt, doch der Wettbewerb wird härter. 2025 ist es nicht gelungen, die Nettomittelabflüsse zu stoppen. Insbesondere die Bruttozuflüsse verharrten weiter auf einem niedrigen Niveau. In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2026 hielt dieser Trend an. Der Vorstand hat ÖKOWORLD mit neuen Produkten, verbesserter Produktqualität und stärkerem Fokus auf die Kundenbeziehungen in entscheidenden Bereichen erneuert. Von diesen Maßnahmen erwarten wir bei einer anhaltend schwierigen Marktlage mittel- bis langfristig eine positive Wirkung.

Die weltweiten Kapitalmärkte litten 2025 unter den Auswirkungen der eskalierenden Handelskonflikte, die US-Präsident Trump mit zahlreichen Staaten weltweit begonnen hat.

Die harten Rhetoriken, sich teils erheblich widersprechende Strafzölle einzelner Länder sowie das insgesamt erratische Vorgehen führten zu einer massiven Verunsicherung der Marktteilnehmer. Auf die Zollmaßnahmen der USA reagierten die Kapitalmärkte mit weiteren starken Kurskorrekturen und hoher Volatilität. Für vorübergehende Beruhigung der Märkte sorgte das zwischen den USA und der EU im Juli 2025 geschlossene Handelsabkommen. Unser Fondsmanagement hatte frühzeitig umgeschichtet und insbesondere das Exposure in Technologiewerten reduziert. Dennoch sank das verwaltete Vermögen zwischenzeitlich auf rund 2,35 Mrd. Euro. Eine weitere Herausforderung waren in diesem Makroumfeld die Aktienanlagen in US-Dollar und japanischen Yen, die aufgrund der Aufwertung des Euro von knapp 13% einen erheblichen Gegenwind erzeugten und dadurch die erzielten Gewinne auf Einzeltitelebene weitgehend neutralisierten. Erschwerend kam hinzu, dass sich im Geschäftsjahr 2025 – bereits zum dritten Mal in Folge – eine anhaltend hohe Marktkonzentration bemerkbar machte. Ein sehr kleiner Teil des Aktienmarkts, insbesondere die großen US-Technologiewerte, war erneut für einen überproportionalen Anteil der Indexrenditen verantwortlich, was eine breite Partizipation an der Marktentwicklung strukturell erschwerte.

Auch die Realwirtschaft gerät angesichts der zunehmenden Komplexität des Handelskonflikts in vielen Regionen der Welt unter Druck. Ohne gezielte konjunkturpolitische Gegenmaßnahmen wie beispielsweise in Deutschland würden sich rezessive Tendenzen voraussichtlich weiter verstärken, was wiederum die Börsenkurse belasten könnte. Verlässliche Prognosen gestalten sich vor diesem Hintergrund ausgesprochen schwierig.

In politischer Hinsicht ist die Nachkriegsordnung bedroht, in wirtschaftlicher Hinsicht das regelbasierte Modell der internationalen Zusammenarbeit und der wechselseitigen Öffnung der Marktzugänge. In der Gesamtschau, nicht zuletzt durch den im März 2026 entfachten Krieg gegen den Iran und die Gefahr einer massiven Ausweitung dieses Konflikts, besteht derzeit eine außergewöhnlich hohe Unsicherheit in Bezug auf die zukünftige Entwicklung. Selbst bei einer Erholung der Märkte im Jahresverlauf und einer positiven Performance der Fonds dürften die Assets under Management 2026 im Jahreschnitt unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Dies liegt einerseits an dem allgemeinen Gegenwind für streng nachhaltige Kapitalanlagen. Andererseits fließen Neugeldanlagen vermehrt in ETFs über Plattformen und Neobroker. Für diese Vertriebskanäle bestehen mit dem aktuellen Produktangebot keine Zugänge. Darüber hinaus erwarten viele Vertriebspartner eine deutliche Verbesserung der Produktleistung und spezielle, auf den Vertriebskanal zugeschnittene Anteilsklassen.

Aufgrund dieser Hindernisse, wegen des volatilen politischen Umfelds und der herausfordernden Marktlage rechnen wir auch für das Gesamtjahr 2026 mit einem deutlichen Rückgang von Umsatz und Ergebnis. Um ÖKOWORLD zurück auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zu führen, haben wir folgende Gegenmaßnahmen eingeleitet:

- Investment & Performance: Schärfung des Portfoliomanagements und Einsatz innovativer Technologien im Investmentprozess
- Produkt & Vertrieb: Bestehende Fonds erhalten neue attraktive Anlagestrategien. Einführung eines aktiven ETFs. Stärkung des Vertriebs
- Zukunftsausrichtung: Verjüngung unseres Kundenstamms durch modernere Ansprache

Wir sind überzeugt, dass diese strategischen Schritte geeignet sind, mittel- bis langfristig wieder nachhaltige Wachstumsimpulse auszulösen.

Als Pionierin des Investierens nach strengen ethisch-ökologischen Kriterien verfügt Ökoworld zudem über eine einzigartige Glaubwürdigkeit und eine starke, seit Jahrzehnten etablierte Marke. Das Geschäftsmodell ist margenstark und generiert stabile Cashflows. Der im Januar 2025 gestartete Strategieentwicklungsprozess setzt mit den neuen Fondskonzepten ÖKOWORLD GLOBAL TRANSITION und ÖKOWORLD SMART PORTFOLIO 70 bereits deutliche Impulse für einen operativen Turnaround. Das starke Eigenkapital und die hohen liquiden Mittel bieten erhebliche Freiheitsgrade für internes und externes Wachstum sowie für weitere Produktinnovationen wie die Einführung eines nachhaltigen, aktiv gemanagten ETFs.

UMWELT UND NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit bildet den Wertekern von ÖKOWORLD. Den größten Beitrag zur Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung leisten die ausschließlich verantwortungsvoll ausgerichteten, globalen Investments der ÖKOWORLD-Teilfonds.

Demgegenüber sind die Auswirkungen des operativen Geschäfts des Unternehmens von stark nachgeordneter Bedeutung. Gleichwohl wird die Optimierung der betrieblichen Abläufe unter Aspekten des Energie- und Ressourcenverbrauchs sowie weiterer ökologisch-sozialer Kriterien kontinuierlich vorangetrieben. Beispielsweise bindet die IT-Abteilung bei der Beschaffung neuer Hardware und insbesondere der Markenauswahl die Expertise des hauseigenen Nachhaltigkeitsresearchs ein, wobei Kriterien wie Haltbarkeit, Lieferkette, Wiederverwendbarkeit, Refurbishing-Services und die Reparierbarkeit in die Kaufentscheidung einfließen.

Zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der Bürogebäude wurden die Sanitäräume umfassend saniert, mit entsprechenden Wasser- und energiesparenden Tools ausgestattet sowie mit LED-Beleuchtung und Bewegungsmeldern versehen. Alle Arbeitsplätze verfügen über neue höhenverstellbare Schreibtische und hochwertige Bürostühle. Mit Angeboten wie dem Fahrradleasing über Jobrad und mit der Bezuschussung von Job-Tickets verbindet ÖKOWORLD ihre ökologische mit so-

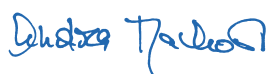
zialer Verantwortung. Sie stärkt damit ihre Positionierung als attraktive Arbeitgeberin.

Die Belegschaft wird unter anderem durch eine betriebliche Altersvorsorge abgesichert. Sie erhält zudem vermögenswirksame Leistungen, attraktive Gehälter, Weihnachtsgeld, eine betrieblichen Zusatzkrankenversicherung, Essenszuschuss, zusätzlichen Betriebsurlaub an Brauchtagen und eine Bezuschussung der Kinderbetreuung für nicht schulpflichtige Kinder.

Hilden, den 16. April 2026 – Vorstand der ÖKOWORLD AG



Dr. Oliver Pfeil



Andrea Machost

JAHRESABSCHLUSS – BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.693,00	48.367,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	199.577,00	231.940,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	896.644,00	1.036.740,00
	1.096.221,00	1.268.680,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundene Unternehmen	7.388.390,60	7.388.390,60
2. Beteiligungen	800,00	800,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.256.250,00	0,00
	8.645.440,60	7.389.190,60
	9.780.354,60	8.706.237,60
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148.474,86	160.386,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.692.456,36	2.511.959,58
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.195.780,67	8.522.148,89
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 96.081,71 (Vj. 90.283,72)	9.036.711,89	11.194.495,19
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	19.540.551,55	19.654.203,13
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	70.185.347,60	75.714.986,72
	98.762.611,04	106.563.685,04
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	323.356,20	265.341,45
	108.866.321,84	115.535.264,09

PASSIVA	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	7.250.000,00	7.250.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-627.219,00	-205.709,00
	6.622.781,00	7.044.291,00
II. Gewinnrücklage	725.000,00	725.000,00
IV. Bilanzgewinn	91.122.009,18	96.585.698,27
	98.469.790,18	104.354.989,27
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.466.579,21	5.047.108,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	52.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.006.531,87	2.367.627,00
	6.473.111,08	7.466.735,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 3.692.868,52 (Vj. 3.548.675,20)	3.692.868,52	3.548.675,20
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 28.995,96 (Vj.: EUR 23.772,12)	28.995,96	23.772,12
2. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon aus Steuern: EUR 157.280,81		
(Vj. 115.090,50)		
- davon im Rahmen einer sozialen Sicherheit: EUR 12.235,29		
(Vj. 7.645,89)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 201.556,10 (Vj. 141.092,50)	201.556,10	141.092,50
	3.923.420,58	3.713.539,82
	108.866.321,84	115.535.264,09

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	23.291.845,93	28.352.430,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	684.061,26	102.929,02
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.988.500,71	-13.391.340,66
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.868.481,63	-5.330.195,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-835.827,44	-869.713,29
- davon aus Altersversorgung: EUR 154.986,80 (Vj. 134.881,03)		
5. Abschreibungen	-303.995,07	-305.896,91
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.821.917,70	-6.708.615,56
7. Betriebsergebnis	-842.815,36	1.849.597,60
8. Erträge aus Beteiligungen		
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 21.709.841,79 (Vj. 10.000.000,00)	21.709.841,79	10.000.000,00
9. Erträge aus Wertpapieren	419.314,67	1.466.335,68
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
- Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 5.511,00 (Vj. 0,00)	1.323.561,55	2.339.043,07
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-622.716,25	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vj. 29.035,00)	-2.015,10	-37.440,00
13. Finanzergebnis	22.827.986,66	13.767.938,75
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/erstattete Steuern vom Einkommen und Ertrag	-317.029,44	-1.639.066,27
15. Ergebnis nach Steuern	21.668.141,86	13.978.470,08
16. Jahresüberschuss	21.668.141,86	13.978.470,08
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	96.585.698,27	98.205.622,88
18. Ausschüttung Dividende	-15.788.188,10	-15.427.468,29
19. Ausgleichszahlung für den Erwerb eigener Anteile	-11.343.642,85	-170.926,40
20. Bilanzgewinn	91.122.009,18	96.585.698,27

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	21.668	13.978
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	548	306
+ Zunahme der Rückstellungen	-752	969
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge	21	-1.296
- + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	719	-219
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	209	-796
+ - Zinserträge/Zinsaufwendungen	-1.322	-2.302
- erhaltene Dividenden und Erträge aus Beteiligungen	-21.710	-10.000
+ Ertragsteueraufwand	317	1.639
- Ertragsteuerzahlungen	876	-6.342
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	574	-4.063
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	2	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-141	-207
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.500	0
+ Erhaltene Zinsen	1.380	2.339
+ erhaltene Dividenden und Erträge aus Beteiligungen	21.710	10.000
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	21.451	12.132
- Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile	-11.765	-170
- gezahlte Zinsen	-2	-8
- gezahlte Dividenden	-15.788	-15.427
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-27.555	-15.605
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-5.530	-7.536
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	75.715	83.251
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	70.185	75.715
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungsmittel	70.185	75.715

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Angaben

Die ÖKOWORLD AG hat ihren Sitz in Hilden und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf (HRB 22380).

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden. Die Gesellschaft gilt nach den Größerkriterien des § 267 Abs. 2 HGB als mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Die Bilanz wird nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Die Bilanzgliederung entspricht § 266 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

1.2. Angaben der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für einzelne Bilanzposten

1.2.1 Anlagevermögen

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über Zeiträume bis zu zehn Jahren vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit die Notwendigkeit bestanden hat, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um die Vermögensgegenstände gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB mit dem ihnen am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Sofern die nach einer außerplanmäßigen Abschreibung berücksichtigten Gründe nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung.

1.2.2 Umlaufvermögen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in Höhe der zu Beginn des Folgejahres eingehenden Provisionserlöse für das betreffende Geschäftsjahr mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Wertaufholung erfolgt eine Zuschreibung bis zur ursprünglichen Höhe der Anschaffungskosten.

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und beruht auf dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag.

1.2.3 Liquide Mittel

Liquide Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

1.2.4 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeitpunkt darstellen.

1.2.5 Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in Ausübung des Ansatzwahlrechts nicht angesetzt.

1.2.6 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert angesetzt.

1.2.7 Rückstellungen

Für die sich aus der betrieblichen Altersversorgung ergebenden Verpflichtungen werden Rückstellungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, gebildet. Die Soll-Verpflichtungen aufgrund der Pensionszusagen werden unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) mit Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,06% ermittelt. Eine Berücksichtigung der Steigerung des pensionsfähigen Einkommens um einen Rententrend erfolgt, soweit erforderlich, mit 2,0%. Die Ermittlung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck.

Der Unterschiedsbetrag gem. §253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktinzinses aus den vergangenen

sieben Geschäftsjahren sowie dem Ansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinses aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren beträgt TEUR -96. Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe des Unterschiedsbetrags.

Bei den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet. Sofern Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, erfolgt eine Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem fristenkongruenten Abzinsungssatz.

1.2.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

1.2.9 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeitpunkt darstellen.

2. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Erläuterungen zur Bilanz

2.1.1 Anlagevermögen

Die Entwicklungen des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2025 sind in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

2.1.2 Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Davon ausgenommen sind sonstige Forderungen aus Mietkautionen (TEUR 96). Die sonstigen Forderungen beinhalten des Weiteren Steuererstattungsansprüche in Höhe von EUR 7,1 Mio.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.692 (Vj. TEUR 2.512) entfallen vollständig auf die ÖkoWorld Lux S.A. Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Wertpapiere beinhalten im Wesentlichen Anteile an den Investmentfonds unserer Tochtergesellschaft ÖKO-

WORLD LUX S.A., welche im Geschäftsjahr 2022 zu jeweils EUR 4,0 Mio. in den Fonds ÖKOWORLD WATER FOR LIFE, ÖKOWORLD KLIMA, ÖKOWORLD ÖKOVISION® CLASSIC, ÖKOWORLD ROCK'N'ROLL und dem ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0 Fonds investiert wurden. Zum Jahresende 2022 wurden die Anteile aufgrund niedrigerer Börsenkurse um EUR 3,0 Mio. auf EUR 17,0 Mio. abgeschrieben. Positive Wertentwicklungen führten im Geschäftsjahr 2023 zu einer Zuschreibung von EUR 1,3 Mio., im Geschäftsjahr 2024 zu einer weiteren Zuschreibung von EUR 1,3 Mio. auf EUR 19,6 Mio und im Geschäftsjahr 2025 zu einer Abschreibung von EUR 0,1 Mio. EUR auf nunmehr EUR 19.5 Mio. EUR.

2.1.3 Eigenkapital

2.1.3.1 Ausgegebenes Kapital

Zum Bilanzstichtag setzt sich das ausgegebene Kapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:

	Stück	EUR
Gattung	Anzahl	Grundkapital
Stammaktien	4.200.000	4.200.000,00
Stimmrechtslose Vorzugsaktien	3.050.000	3.050.000,00
Gezeichnetes Kapital	7.250.000	7.250.000,00
Eigene Stammaktien	-413.370	- 413.370,00
Eigene stimmrechtslose Vorzugsaktien	-213.849	- 213.849,00
Ausgegebenes Kapital	6.622.781	6.622.781,00

Die Hauptversammlung hat in Ihrer Sitzung am 24.06.2022 die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Als Erwerbzzweck wird der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Die Ermächtigung gilt vom 25.06.2022 bis zum 24.06.2027.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2025 von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien im Sinne von § 71 Abs. 1 Nr. 2 und 8 AktG Gebrauch gemacht und 401.329 Stück Stammaktien und 20.181 Stück Vorzugsaktien erworben.

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft insgesamt 627.219 Stück eigene Aktien. Die Stückzahl entspricht einem auf das Grundkapital entfallenden Betrag in Höhe von EUR 627.219,00 bzw. einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 8,65%.

Der Vorstand hat am 27. Oktober 2025 auf Grund der in der Hauptversammlung vom 11. Juli 2025 erteilten Ermächtigung die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von Aktien um 250.000,00 EUR auf 7.000.000,00 EUR beschlossen. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 03. November 2025 ist § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) entsprechend geändert.

Die Eintragung der Kapitalherabsetzung in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf erfolgte unter dem Datum vom 07. Januar 2026 und ist somit durchgeführt.

2.1.3.2 Gewinnrücklagen

Die Bildung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von TEUR 725 gemäß § 150 I AktG erfolgte mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12.07.2019.

2.1.3.3 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Euro
Stand 1. Januar 2025	96.585.698,27
Dividenden im Geschäftsjahr 2025	-15.788.188,10
Ausgleichszahlungen für Erwerb eigener Aktien	-11.343.642,85
Jahresüberschuss 2025	21.668.141,86
Stand zum 31. Dezember 2025	91.122.009,18

2.1.4 Rückstellungen

Hinsichtlich der Pensionsrückstellungen ergibt sich im Geschäftsjahr eine Auflösung in Höhe von TEUR 391. Der zinsbedingte Anpassungsertrag beträgt TEUR 6 und ist unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen. Des Weiteren wurden Rückdeckungsversicherungsansprüche in Höhe von EUR 190 mit den Pensionsrückstellungen saldiert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen (TEUR 1.443), ausstehende Rechnungen (TEUR 300) sowie Rückstellungen für Prüfungskosten, Steuerberatungskosten und interne Jahresabschlusserstellung (TEUR 156).

Verpflichtungen gegenüber einem Vorstand aus Zeitwertkonten bestehen nicht mehr.

2.1.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 29 (Vj. TEUR 24) Umsatzsteuerrechnungen des Organschaftskreises.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betrafen in Höhe von TEUR 22.470 (Vj. TEUR 27.282) Provisionen aus der Kapitalanlagevermittlung,

in Höhe von TEUR 822 (Vj. TEUR 893) Provisionen aus Versicherungsvermittlung sowie übrige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 177).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten keine periodenfremden Erträge (Vj. TEUR 0).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten keine periodenfremden Aufwendungen (Vj. TEUR 0).

Im Geschäftsjahr 2025 fielen Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 317 (Vj. TEUR 1.639) an. Diese betreffen mit TEUR 315 das aktuelle Geschäftsjahr und TEUR 2 Vorjahre.

3. Sonstige Angaben

3.1. Haftungsverhältnisse und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Auf die Angaben betreffend nicht in der Bilanz enthaltener Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 und Nr. 3 a HGB wird aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Finanzlage des Unternehmens verzichtet. Es handelt sich bei diesen Geschäften um geschäftsübliche Miet- und Leasingverträge, der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 2.625.

3.2. Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2025 und bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung wie folgt zusammen:

Herr Dr. Herrmann Falk, Jurist, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Vorstands der GLS Treuhand e.V., Berlin

Frau Monika Schulze, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Bonn

Frau Prof. Dr. Katrin Löhr, Professorin für Finanzwirtschaft an der Fachhochschule Dortmund, Vorständin der Deutschen Gesellschaft für Finanzkompetenz DeGeFin eG, Köln

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eine Gesamtvergütung in Höhe von TEUR 192.

Als Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2025 bestellt:

Herr Dr. Oliver Pfeil, Vorsitzender des Vorstands, verantwortlich für Strategie & Nachhaltigkeit, Recht & Compliance, Risikomanagement, Portfoliomanagement, Banken & Vermittlervertrieb, Unternehmenskommunikation & Investor Relations sowie Marketing, Bad Soden

Frau Andrea Machost, verantwortlich für Privatkundenvertrieb, IT & Organisation, Finanzen und Personal, Krefeld

Frau Katrin Hammerich, verantwortlich für Recht & Compliance, Personal, Investor Relations sowie Risikomanagement, Krefeld (bis zum 30. Juni 2025)

Die Gesamtbezüge aller aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich für das Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 1.093. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder ihrer Hinterbliebenen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 735.

Weder den Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2025 Vorschüsse oder Darlehen gewährt.

3.3. Angabe der Zahlen der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 42 Angestellte beschäftigt (Vj. 42).

3.4. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

Name	Sitz	in %		TEUR	
		Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres 2025	
versiko Vermögensverwaltung GmbH	Hilden Deutschland	100,00	15.814	6.406	
ÖKOWORLD The Return of the Sun GmbH	Hilden Deutschland	100,00	1.195	307	
ÖKOWORLD FONDS GmbH	Hilden Deutschland	100,00	23	-1	
ÖKOWORLD LUX S.A.	Wecker Luxemburg	81,00	39.775	16.585	

3.5 Honorar des Abschlussprüfers

Die Angabe des Abschlussprüferhonorars erfolgt im Konzernabschluss.

4. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss 2025 in Höhe von EUR 21.668.141,86 mit dem verbleibenden Gewinnvortrag in Höhe von EUR 69.453.867,32 zu verrechnen. Der sich hieraus ergebende Bilanzgewinn von EUR 91.122.009,18 soll, unter Berücksichtigung des Sperrbetrages gem. § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von EUR 57.878,00, wie folgt verwendet werden:

- Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,97 je dividendenberechtigte Vorzugsaktie, ergibt bei Annahme von 3.050.000 Vorzugsaktien EUR 6.008.500,00. Der aus diesem Betrag auf nicht dividendenberechtigte eigene Vorzugsaktien entfallende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.
- Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,96 je dividendenberechtigte Stammaktie, ergibt bei einer Annahme von 3.950.000 Stammaktien EUR 7.742.000,00. Der aus diesem Betrag auf nicht dividendenberechtigte eigene Stammaktien entfallende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.
- Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 77.371.509,18 zuzüglich desjenigen Betrages, der auf nicht dividendenberechtigte eigene Aktien entfällt, soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

5. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen nicht vor.

Hilden, den 15.4.2026 – ÖKOWORLD AG

Der Vorstand



Dr. Oliver Pfeil



Andrea Machost

ANLAGE ZUM ANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2025

	Stand 01.01.2025	Anschaffungskosten			Stand 31.12.2025
		Zugänge	Abgänge	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte	237.625,89	0,00	33.690,33	0,00	203.935,56
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	237.625,89	0,00	33.690,33	0,00	203.935,56
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke sowie Bauten auf fremdem Boden	485.386,90	13.115,29	0,00	0,00	498.502,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.185.894,52	127.920,78	100.857,18	0,00	2.212.958,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.671.281,42	141.036,07	100.857,18	0,00	2.711.460,31
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.362.560,27	0,00	0,00	0,00	9.362.560,27
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	800,00	0,00	0,00	0,00	800,00
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	1.500.000,00	0,00	0,00	1.500.000,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	9.363.360,27	1.500.000,00	0,00	0,00	10.863.360,27
	12.272.267,58	1.641.036,07	134.547,51	0,00	13.778.756,14

	Abschreibungen				Buchwert		
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	189.258,89	9.674,00	33.690,33	0,00	165.242,56	38.693,00	48.367,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	189.258,89	9.674,00	33.690,33	0,00	165.242,56	38.693,00	48.367,00
	253.446,90	45.478,29	0,00	0,00	298.925,19	199.577,00	231.940,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.149.154,52	248.842,78	81.683,18	0,00	1.316.314,12	896.644,00	1.036.740,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.402.601,42	294.321,07	81.683,18	0,00	1.615.239,31	1.096.221,00	1.268.680,00
	1.974.169,67	0,00	0,00	0,00	1.974.169,67	7.388.390,60	7.388.390,60
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	800,00	800,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	243.750,00	0,00	0,00	243.750,00	1.256.250,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.974.169,67	243.750,00	0,00	0,00	2.217.919,67	8.645.440,60	7.389.190,60
	3.566.029,98	547.745,07	115.373,51	0,00	3.998.401,54	9.780.354,60	8.706.237,60

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ÖKOWORLD AG, Hilden

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der ÖKOWORLD AG, Hilden, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: Lagebericht) der ÖKOWORLD AG, Hilden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt >Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts< unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2025.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitige wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen

wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise

erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rech-

nungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den

zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wuppertal, den 15. April 2026

HLB TREUMERKUR GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. B. Berg
ppa. Dipl.-Ök. Burkhard Berg
Wirtschaftsprüfer



A. Wildoer
Dipl.-Oec. Andreas F. Wildoer
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2025 feierte Ihr und unser Unternehmen sein 50-jähriges Jubiläum. 1975 von Alfred Platow und Klaus Odenthal als „Versicherungskontor“ versiko gegründet, hat es sich in fünf Jahrzehnten als Spezialist für dunkelgrüne Aktienfonds und nachhaltige Versicherungsangebote etabliert – zumeist gegen alle Trends und Unkenrufe. Der Anspruch ist stets derselbe geblieben: zu beweisen, dass sich „anders wirtschaften“ lohnt, dass Shareholder Value nicht die einzige Erfolgskennziffer ist, dass wir gemeinsam mit den Mitteln des Finanzmarktes die Zukunft enkeltauglich machen können.

Das Jubiläumsjahr war ein Grund, um mit Stolz auf das Erreichte zurückzublicken. Gleichzeitig startete der Veränderungsprozess, um ÖKOWORLD in einem herausfordernden Marktumfeld für die nächsten Jahrzehnte neu und zukunftsfähig auszurichten. Aufsichtsrat und Vorstand haben in diesem Zuge die Strategie neu gefasst und daraus abgeleitet zahlreiche Handlungsfelder zwecks Transformation bearbeitet. Parallel musste der Aufsichtsrat die regulären gesetzlichen Überwachungs- und Beratungspflichten wahrnehmen. Im Einzelnen:

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2025 unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung sowie der Geschäftsordnung des Gremiums eingehend mit der Lage und Entwicklung des Unternehmens befasst und die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat kontinuierlich überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, über die strategische Entwicklung, die Risikosituation sowie über wesentliche Einzelmaßnahmen. Auf dieser Basis konnte der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstands bei Bedarf beratend zur Seite stehen.

In den Aufsichtsratssitzungen wurde die Entwicklung des Unternehmens und der jeweils erreichte Zwischenstand mit dem Plan abgeglichen und besprochen. Im Fokus standen erforderliche Investitionen, insbesondere für die Weiterentwicklung im Bereich Strategie, Risikomanagement und Personal. Besondere Aufmerksamkeit lag dabei auf der personellen Verstärkung in strategisch wichtigen Kompetenzfeldern und

Investitionen in Zukunftstechnologien. Speziell haben Vorstand und Aufsichtsrat die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung sogenannter künstlicher Intelligenz intensiv diskutiert und verschiedene Handlungsoptionen ausgelotet, bevor konkrete Investitionen getätigt wurden – stets mit Blick auf die bleibende Verantwortung der jeweiligen Mitarbeitenden und den „human in the loop“.

Dank der mündlichen und schriftlichen Berichterstattung des Vorstands war der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Der Aufsichtsrat konnte sich von einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung durch Erstattung von Bericht betreffend den Geschäftsverlauf, die Bilanz- und Ertragsituation sowie Chancen und Risiken überzeugen. Regelmäßig erfolgten Abstimmungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen durch Telefonate oder persönliche Gesprächstermine.

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich der Aufsichtsrat zu zehn Aufsichtsratssitzungen getroffen, überwiegend in Präsenz vor Ort in Hilden. An den Sitzungen nahmen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder persönlich teil. Soweit erforderlich, erfolgten Beschlussfassungen im Umlaufverfahren.

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN UND WESENTLICHE BESCHLUSSFASSUNGEN

Zum Jahresauftakt trafen sich Vorstand und Aufsichtsrat in der Sitzung vom 5. Februar 2025, erstmals unter maßgeblicher Beteiligung des neuen Vorstandsvorsitzenden Dr. Oliver Pfeil. Schwerpunkte dieser Sitzung waren die Rückschau auf das Geschäftsjahr 2024, vorläufige Ergebniszahlen, die Geschäftsplanung für das Jahr 2025 sowie die Themenschwerpunkte für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Zur Vorbereitung dieser Sitzung hatte sich der Aufsichtsrat bereits am 20. Januar 2025 intern zu einer Sitzung getroffen.

Die Aufsichtsratssitzung vom 3. April 2025 hatte insbesondere eine Analyse des Risikomanagements und mögliche Verbesserungen in diesem Bereich zum Gegenstand.

Am 21. April stimmte der Aufsichtsrat per Umlaufbeschluss der Aufhebungsvereinbarung mit dem Vorstandsmitglied Katrin Hammerich sowie ihrer Niederlegung ihres Vorstandsmandats zu. Am 22. April 2025 tagte der Aufsichtsrat, um unter anderem erste Vorbereitungen für die Hauptversammlung 2025 zu treffen. Im Mittelpunkt standen die Neufassung der Satzungs-Präambel mit dem Ziel, die „dunkelgrüne DNA“ von ÖKOWORLD zu sichern und noch klarer auszudrücken. Zudem wurde die Neugestaltung des Anlageausschusses des Fonds ÖKOWORLD ÖKOVISION® CLASSIC thematisiert, welche im Berichtsjahr unter stetiger Beteiligung des Aufsichtsrats umgesetzt wurde.

An der Aufsichtsratssitzung vom 7. Mai 2025 nahm auch der Abschlussprüfer teil und berichtete über den Verlauf und das Ergebnis seiner Jahresabschlussprüfung. Nach Beratung und Klärung von Rückfragen billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht und stellte den Jahresabschluss mit dem Lagebericht der ÖKOWORLD AG – jeweils zum 31. Dezember 2024 – fest. Im Anschluss beschloss der Aufsichtsrat, der Hauptversammlung vorzuschlagen, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLB Treumerkur, Wuppertal, erneut zur Prüfung und Erstellung der Konzern- und Einzelabschlüsse für das Geschäftsjahr 2026 zu wählen. Die weiteren Beschlussvorschläge des Vorstands betreffend die Hauptversammlung 2025, unter anderem zur Dividende, fanden ebenfalls die Zustimmung des Aufsichtsrats. Darüber hinaus wurde den Vorstandsmitgliedern Dr. Oliver Pfeil das Ressort „Risikomanagement, Recht & Compliance“ sowie Andrea Machost das Ressort „Personal“ anvertraut. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat zugestimmt, eine Leitungsebene unter dem Vorstand zu etablieren.

In der Aufsichtsratssitzung vom 11. Juni 2025 befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der Berufung von Frau Sabine Said in den Verwaltungsrat der ÖKOWORLD LUX S.A., Tochtergesellschaft der ÖKOWORLD AG, und mit Aktienrückkäufen. Am 14. Juli 2025 reflektierte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung die in der Vorwoche durchgeführte ordentliche Hauptversammlung und deren Ergebnisse. Zudem erstattete der Vorstand umfassend Bericht zum Stand des Risikomanagement- und des Strategieprojekts. Auch erteilte der Aufsichtsrat

seine Zustimmung zur Einziehung von zunächst 50.000 Stück der von der ÖKOWORLD AG gehaltenen Stammaktien.

Der Halbjahresabschluss wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 3. September 2025 besprochen. Zudem berichtete der Vorstand unter anderem über den Stand des Strategieprojekts und die Aufstellung des neuen Ressorts „KI & Innovation“ in der Ressortverantwortung von Dr. Oliver Pfeil.

Die Aufsichtsratssitzung vom 3. November 2025 hatte – wie in sämtlichen vorherigen Sitzungen – den Stand und das vorläufige Ergebnis der Strategieentwicklung zum Gegenstand; zudem besprachen die Teilnehmer das Vergütungssystem für den Vorstand und weitere Führungskräfte. Der Aufsichtsrat fasste den Beschluss über die Einziehung weiterer durch das Unternehmen gehaltener 200.000 Stammaktien, mithin insgesamt im Jahresverlauf 250.000 Stück. Zusätzlich stimmte der Aufsichtsrat einer Herabsetzung des Grundkapitals um EUR 250.000 zu.

In der finalen Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2025 am 2. Dezember 2025 wurde insbesondere die Planung für das Jahr 2026 besprochen.

ZUSAMMENSETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Im Aufsichtsrat der ÖKOWORLD AG gab es im Berichtsjahr keine Änderungen. Im Hinblick auf Selbstevaluation und Weiterbildungen folgte der Aufsichtsrat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Am 1. Januar 2025 trat Dr. Oliver Pfeil sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft an. Andrea Machost und er waren das ganze Jahr über Vorstandsmitglieder. Demgegenüber endete die Amtszeit von Katrin Hammerich als Vorstandsmitglied des Unternehmens sowie als Geschäftsführerin einer Tochtergesellschaft am 23. April 2025 aufgrund einvernehmlicher Trennung.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES KONZERNABSCHLUSS 2025

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der ÖKOWORLD AG zum 31. Dezember 2025 sowie der Konzernlagebericht und der Lagebericht der ÖKOWORLD AG für das Jahr 2025 wurden vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die beauftragte HLB Treumerkur GmbH & Co. hat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der ÖKOWORLD AG sowie den Konzernlagebericht und den Lagebericht der ÖKOWORLD AG zum 31. Dezember 2025 nach handelsrechtlichen Grundsätzen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen.

Die Abschlussunterlagen mit den Lageberichten, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der ÖKOWORLD AG wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Eine intensive Beschäftigung mit den Unterlagen und eine gründliche Beratung zum Konzern- und Jahresabschluss konnten stattfinden.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers angeschlossen und auf der Grundlage der eigenen Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Daher hat er in der Aufsichtsratssitzung am 7. Mai 2026 nach Beratung den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss der ÖKOWORLD AG mit dem Konzernlagebericht gebilligt und den Jahresabschluss nebst Lagebericht der ÖKOWORLD AG festgestellt.

Den Dividendenvorschlag des Vorstands bestätigte der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung per Beschluss:

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand wird in der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, die voraussichtlich am Freitag, 19. Juni 2026 stattfinden wird, vorschlagen, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2025 in Höhe von EUR 91.122.009,18 so zu verwenden,

dass EUR 1,97 je dividendenberechtigter Vorzugsaktie und EUR 1,96 je dividendenberechtigter Stammaktie gezahlt und der verbleibende Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Von der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar gehaltene eigene Aktien sind gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt. Unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Beschlussfassungen von Vorstand und Aufsichtsrat am 15. April 2026 gehaltenen Stück 289.244 Stammaktien und Stück 230.990 Vorzugsaktien stellt sich der Gewinnverwendungsvorschlag daher konkret wie folgt dar:

- | | | |
|----|---|--------------------|
| a) | Ausschüttung einer Dividende von 1,97 Euro
je dividendenberechtigter Vorzugsaktie
(Stück 2.819.010) | 5.553.449,70 Euro |
| b) | Ausschüttung einer Dividende von 1,96 Euro
je dividendenberechtigter Stammaktie
(Stück 3.660.756) | 7.175.081,76 Euro |
| c) | Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns
auf neue Rechnung | 78.393.477,72 Euro |

Sollte sich die Zahl der von der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar gehaltenen eigenen Aktien bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung verändern, wird bei unveränderter Höhe der Dividende je dividendenberechtigter Aktie ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet. In der Einberufung der Hauptversammlung wird der Gewinnvorschlag unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Einreichung der Einladung zum Bundesanzeiger gehaltenen eigenen Aktien entsprechend aktualisiert.

Der Vorschlag befindet sich im Rahmen der vor zwei Jahren festgelegten Dividendenpolitik.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ÖKOWORLD AG für ihren engagierten Einsatz im Geschäftsjahr 2025. Trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds haben sie wesentlich zur Weiterentwicklung der Gesellschaft und zur Stärkung ihrer Position im Markt für nachhaltige Kapitalanlagen und Versicherungsangebote beigetragen.

Ebenso danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie allen Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen in die ÖKOWORLD AG.

Hilden, den 15. April 2026



Dr. Hermann Falk

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Dr. Hermann Falk
Vorsitzender



Monika Schulze
Stellvertretende Vorsitzende



Prof. Dr. Katrin Löhr
Mitglied im Aufsichtsrat

